

Erfüllt mit dem Heiligen Geist

Predigt von Pastor Andy Mertin bei der Silvesterfreizeit 2019

*„Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt.“
(1. Korinther 12,13)*

Zum Abschluss unserer Freizeit kommen wir jetzt zu einem Thema, was ganz besonders viel Streit und Uneinigkeit hervorgerufen hat und in unserem Land zwischenzeitlich leider auch zu einer großen Spaltung, insbesondere unter den Freikirchen geführt hat. Ich meine das Thema der "Taufe, oder Erfüllung mit dem Heiligen Geist". Für pfingstlich-charismatische Christen war diese "neue" Erfahrung (Emotionale Begegnungen mit dem Heiligen Geist zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Gemeinden in USA, dann in Wales und England und über Skandinavien schwappte diese neue Welle dann auch nach Deutschland) ein großer Segen, wobei man oftmals leider auch extreme Ausprägungen zuließ, die zu mancher Irritation geführt hat. Auf der anderen Seite waren die evangelikalen Christen nämlich über diese Vorkommnisse (Menschen gerieten in Trance und ekstatische Zustände) so schockiert und verunsichert, dass sie dieses Wirken dem Teufel und seinen Dämonen zuschrieben und sich sehr davon und auch von den charismatischen Glaubensgeschwistern distanzierten. Für sie war das Ganze kein Wirken des Heiligen Geistes, sondern vielmehr ein Wirken von einem "Geist von unten". Mittlerweile hat man sich ausgesprochen und es hat sich diesbezüglich vieles beruhigt, wenngleich auch immer wieder Extremhaltungen auf der einen oder anderen Seite zu beobachten sind. Wie schon in diesen Tagen ausgeführt, glauben wir als Arche Jugend an einen Gott, der sich uns in drei voneinander zu unterscheidenden Personen (Vater, Sohn und Heiliger Geist) offenbart. Der Heilige Geist ist unser Tröster, Beistand, unser „Coach“, nachdem Jesus zurück zum Vater in den Himmel gegangen ist. Er ist immer bei uns, Tag und Nacht und hilft (gerade auch durch seine Gaben) und leitet uns und sorgt dafür, dass alle echten Kinder Gottes das Ziel erreichen. Je mehr wir mit ihm verbunden sind, desto besser. Er soll unser ganzes Leben komplett ausfüllen und uns in das Bild von Christus verwandeln, was seine Frucht ist.

1. Was versteht die Bibel unter Geistesstaufe?

Wie der Name „Geistesstaufe“ es schon vermuten lässt, ist dies eine ganz besondere Berührung/Erfüllung mit dem Heiligen Geist, wie dies insbesondere bei der Wiedergeburt, der geistlichen Neuschöpfung in uns geschieht. Es ist das größte Werk des Heiligen Geistes! Wenn jemand durch Gottes Gnade von neuem geboren wird, dann erfüllt der Heilige Geist das Herz eines Menschen. Er bezieht Wohnung im Tempel des Heiligen Geistes, der wir durch die neue Geburt geworden sind. Jesus sagt von sich und dem Vater und da die Dreieinigkeit nicht zu trennen sind, gilt es natürlich auch für den Heiligen Geist: *„Wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen“ (Johannes 14,23)*. Diesen Einzug des Heiligen Geistes in das Herz eines Menschen nennt die Bibel auch "Ausgießung". Paulus schreibt in Römer 5, 5: *„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist.“* Ein geistlich toter Mensch kommt durch diese Ausgießung des Heiligen Geistes zu einem neuen, einem ewigen Leben. Dieser Auferweckungsvorgang ist so mächtig, dass die Bibel

dabei auch von einer „Taufe mit Geist und Feuer“ spricht. Johannes der Täufer rief seinerzeit seinen Anhängern zu: *„Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt ... der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen“* (Matthäus 3,11). Was will Johannes sagen? Er drückt damit aus, dass seine "Taufe zur Buße" dort am Jordan, nur eine äußere Taufe mit symbolischem Wert war, die aber kein neues Leben, keine Wiedergeburt bewirken konnte. Wenn aber Jesus kommt, dann bringt er eine echte Taufe der Buße, eine echte Umkehr, die lebensveränderte Kraft hat und alles neu macht. Und so nennt Johannes es im Gegensatz zu seiner „Busstaufe“, eine Taufe mit „Geist und Feuer“. Wenn die Taufe des Heiligen Geistes ein Herz erfüllt, hat sie Wirkung. Sie erschafft göttliches Leben, sie schafft Buße und Umkehr. Über die Geistestaufe spricht auch Paulus, wenn er sagt: *„Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft... und sind alle mit einem Geist getränkt“* (1. Korinther 12,13). Hier geht es nicht um die Glaubenstaufe mit Wasser als Bekenntnis des Glaubens, sondern um die Geistestaufe, was er ja dann auch bestätigt, wenn er hinzufügt: *„Wir sind alle mit einem Geist getränkt.“* Dies geschah nämlich als wir zu Gliedern am Leib Christi wurden, eben durch den Heiligen Geist, der in unsere Herzen ausgegossen wurde und so wurden wir getränkt und getauft mit Geist und Feuer. Ein echter wiedergeborener Christ, der wirklich Buße und Vergebung erlebt hat, ist ein vollwertiges Glied am Leib Christi und damit immer auch ein geistgetaufter Christ. Denn die Bibel sagt: *„Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein“* (Römer 8,9). Anders ausgedrückt, in unserem Körper, der nun ein Tempel des Heiligen Geistes geworden ist, wohnt in vollem Umfang der Heilige Geist, der auch Christi Geist genannt wird.

Nun wird mitunter aber eingewandt, dass mit der Wiedergeburt ein Christ noch nicht die gesamte Fülle des Heiligen Geistes empfangen hat und es werden Begebenheiten aus der Urgemeinde angeführt, als Wiedergeborene im Nachhinein vom Heiligen Geist erfüllt wurden (Apostelgeschichte 8, 14-17; 10,44-48). Hierbei ist jedoch unbedingt die damalige besondere heilsgeschichtliche Übergangszeit zu beachten, dass nämlich nach der besonderen Ausgießung des Heiligen Geistes über die 120 Gläubigen im Nachgang auch weitere besondere „Pfingsterlebnisse“ an besonderen Personengruppen (Samaritern und Römern) zeichenhaft geschahen.

Eine weitere umstrittene Stelle ist Apostelgeschichte 19,1-7, wobei beim genau hinsehen deutlich wird, dass es sich dort um Menschen handelte, die nur „Jünger von Johannes“ (wir würden sie heute als Namenchristen bezeichnen) waren und Jesus erst nach dem Besuch der Apostel erfuhren und erst dann die Wiedergeburt und damit den Heiligen Geist empfangen.

Wenn der Heilige Geist, wenn Jesus in unser Herz gezogen ist und uns bei der Wiedergeburt zu einer neuen Schöpfung hat werden lassen, dann wohnt Gott nicht zur Hälfte in uns, sondern er ist komplett eingezogen, mit seiner ganzen Fülle. Von Jesus heißt es nämlich auch, *„in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“* (Kolosser 2,9). Und wenn der, in dem die ganze Fülle wohnt, in unser Leben tritt, dann ist auch unser ganzes Sein mit IHM erfüllt. Der Gedanke, dass wir in der Wiedergeburt nur einen Vorgeschmack, eine Kostprobe des Heiligen Geistes bekommen haben, die erst in einer zweiten Stufe zu einem späteren Zeitpunkt komplett in uns gezündet werden muss, ist biblisch nicht haltbar, zumal doch die Wiedergeburt, die Auferweckung aus dem geistlichen Tod, das größte und mächtigste Wirken des Heiligen Geistes ist. Paulus schreibt, dass derselbe Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, auch in uns wohnt (Römer 8,11). Also kein Geringerer als der Auferstehungsgeist hat uns zu Beginn unseres Glaubens erfüllt.

Deshalb haben wir in der Gemeinde Christi keine zwei Klassen von Christen, geistgetaufte und nicht-geistgetaufte, was in der Vergangenheit in manchen Gemeinden für Unruhe gesorgt hat. Nein, echte Christen sind alle geistgetauft, denn, *„wir sind alle mit einem Geist getränkt“* (1. Korinther 12,13). Es geht dabei nicht um spektakuläre mystische Geisteswirkungen, sondern schlicht und einfach, um eine besondere Nähe zu Gott, die man als Kind Gottes im Übrigen auch immer wieder erfährt und natürlich kommen wir Gott, dem Heiligen Geist eh im Lauf unserer Nachfolge immer näher und wachsen in der Heiligung und im Glauben. Wissen wir, dass wir so ein Erlebnis gemacht haben? Wenn man als Verliebter gefragt wird, ob man von Liebe zu seinem Partner „erfüllt“ ist, dann weiß man es und so ist es auch mit dem Heiligen Geist und das tiefe Gefühl der Liebe zu Gott und die Begeisterung für Jesus durchdringt einen.

2. Nicht nur eine Geistestaupe, sondern Erfüllungen mit dem Heiligen Geist

Durch die Ausgießung des Heiligen Geistes in unser Leben sind wir zu Kindern Gottes geworden. Wenn wir aber dabei stehen bleiben und sagen: "Das ist meine Geistestaupe und damit genug", dann wäre das zu wenig und auch nicht richtig, denn der Heilige Geist hat mehr für dich, als dich "nur" auf ein neues Gleis zu stellen. Nein, er ist doch von der Neugeburt an die Triebkraft auf deinem Lauf zum Himmel. Nun gibt es in der Bibel auch den Hinweis auf „Erfüllungen“ mit dem Heiligen Geist. Die Wiedergeburt ist einmalig, aber ganz unterschiedliche Begegnungen, Erfüllungen mit dem Heiligen Geist machen wir unser Leben klang. Wenn jemand fragt: „Wann bist du geistgetauft worden, dann wäre eine schöne Antwort: "Erst heute morgen wieder, bei meiner stillen Zeit hat mich Gottes Kraft ganz stark erfüllt...". Gott sorgt jedenfalls dafür, dass seine Kinder ihm immer wieder neu begegnen und weiter im Glauben wachsen. Sie sollen nicht nur einmal zu Beginn ihres christlichen Lebens die Erfüllung und Kraft des Heiligen Geistes bei der Auferstehung vom geistlichen Tod zum geistlichen Leben, zur Neuschöpfung erfahren, sondern immer wieder neue unterschiedliche Kraftschübe erhalten, die das geistliche Leben stärken und voranbringen. Kinder Gottes, Nachfolger Christi bekommen besondere Geisterfüllungen zum Wachstum, zur Reife und zum Dienst. Gott möchte, dass seine Kinder geistlich reifen und zunehmend größere Aufgaben übernehmen können. Und das geschieht in der Regel in Form eines dauerhaften Prozesses. So wie ein Baby langsam zum Kind, dann zum Jugendlichen und später zum Erwachsenen wird, geschieht es auch im geistlichen Leben. Das heißt, es gibt ein anhaltendes Wirken des in uns wohnenden Geistes – hin zu Kraft und Wachstum. Dabei gibt es bisweilen auch regelrechte Wachstumsschübe, an die wir uns dann besonders gerne erinnern. In solchen Fällen wirkt der Heilige Geist regelrecht sprunghaft und Christen machen in solchen Fällen so starke Erfahrungen mit dem Heiligen Geist, dass sie beispielsweise im Handumdrehen in eine neue Dimension der Heilsfreude und des Dienstes hineingeführt werden. Ich denke, dass an diesem Punkt viele Missverständnisse vorliegen und liebe charismatische Gläubige diesen besonderen Wachstumsschub als DIE Geistestaupe verstehen, obwohl es "nur" eine von vielen besonderen Krafterfahrungen war. Es ist tragisch, wenn dabei das Erlebnis die Wiedergeburt gering geachtet wird. Solche Zufahren göttlicher Wachstumskraft bezeichnet die Bibel als ein „angetan werden mit Kraft aus der Höhe“, oder als "Salbung", oder auch als „Erfüllung mit dem Heiligen Geist“, oder als ein „ausgerüstet sein mit Kraft“. Wie gesagt, geschieht so etwas nicht nur einmal wie bei der Wiedergeburt, sondern ist immer und immer wieder neu nötig – mal mächtig wie

ein gewaltiger Sturm und mal wie ein leises Säuseln. Der Geist weht, wo und wie er will! Als echte Christen geht es also nicht darum nach der einen Geistestaufe zu streben, sondern sich nach immer neuen wiederkehrenden Erfüllungen mit dem Heiligen Geist auszustrecken (Epheser 5,18; Apostelgeschichte 4,31; 13,52). Wir brauchen unser ganzes Leben lang die Fülle des Heiligen Geistes und manchmal gibt es Phasen der Dürre und Schwäche und vielleicht betrüben oder dämpfen wir auch durch unser sündiges Verhalten den Heiligen Geist. Deshalb ermahnt uns der Apostel Paulus: „*Werdet voll Geistes!*“ (Epheser 5,18). Das heißt, immer wieder, jeden Tag neu brauchen wir die Kraft des Heiligen Geistes, brauchen wir Erfüllung, brauchen wir eine Feuertaufe.

3. Beispiele von Taufen mit dem Heiligen Geist

Besonders in der Apostelgeschichte lesen wir, wie die ersten Christen immer wieder neu erfüllt wurden und immer wieder neue Ausrüstung für neue Aufgaben und Herausforderungen erhalten haben. Denn wir lesen Worte wie diese: „*Die Jünger wurden erfüllt von Freude und heiligem Geist*“ (Apostelgeschichte 13,52). Auch in Apostelgeschichte 4 heißt es: „*Und wurden alle vom heiligen Geist erfüllt*“ (V.31). Sie waren wiedergeboren und hatten den Heiligen Geist in sich, aber sie wurden neu erfüllt. Ich kann mich selbst an manche Begegnung mit dem Heiligen Geist erinnern, die ich als Taufe oder Erfüllung mit dem Heiligen Geist bezeichnen würde. Zumeist geschah es in Gebets- oder Lobpreisveranstaltungen, aber da waren auch Begegnungen beim Studieren der Bibel, beim Hören einer Predigt, in der stillen Zeit, selbst beim Wandern in schönster Natur oder beim Autofahren, sodass ich vor lauter Freudentränen kurz abstoppen musste.

Es gibt also die Geistestaufe bei der Errettung, aber es gibt danach auch immer wiederkehrenden Erfüllungen durch die besondere Gegenwart des Heiligen Geistes. Gerade auch für das neue Jahr brauchen wir alle die Kraft des Heiligen Geistes, die uns neu erfüllen möge. Leider sind wir manchmal zu nüchtern und sachlich und haben zwar ganz viel Bibelwissen, aber es fehlt die Begeisterung für den Retter. Ich denke an unsere Haltung im Lobpreis, oder unser zu schüchternes Auftreten unter Ungläubigen. Wir brauchen eine Erfrischung mit dem Heiligen Geist, sodass wir Emotionen zeigen und für Jesus brennen. Ok, manches hat auch einfach mit unterschiedlichen Frömmigkeitsstilen und Gemeindekulturen zu tun. Andersherum habe ich Gottesdienste erlebt bei denen die Menge über Pseudoheilungen, Wohlstandsversprechungen und frommen Sprüchen und Manipulationen auf künstliche Weise in Ekstase (bisweilen auch Verrücktheiten zum Fremdschämen) gebracht wurden und alle jubelten über diese „Geisterfüllungen“, die aber schlichtweg Massenhysterie und Manipulation war. Entscheidend ist, dass wir in allen unseren Erlebnissen zu Christus, zum Kreuz auf Golgatha kommen. Der Heilige Geist hat immer das Ziel, Christus größer und schöner zu machen. Immer wenn Menschen durch das Evangelium erfasst werden, sind sie überwältigt und reagieren mit großer Dankbarkeit, mit ehrfürchtiger Anbetung und freudigem Dienst. Das heißt, am Anfang steht die göttliche Offenbarung durch das Wort. Dann folgt die Erkenntnis, die Entdeckung der Wahrheit, und daraufhin entsteht eine große Freude, ein Erfülltsein – eine Geistestaufe.

Sehen wir z.B. die Jünger, die gefangen vor den Hohen Rat geführt wurden und sich erfüllt vom Heiligen Geist verteidigten (Apostelgeschichte 4,8). Als sie dann wieder frei gelassen wurden und der Gemeinde von ihren Erlebnissen berichteten, da wurde die gesamte versammelte Gemeinde vom Heiligen Geist gepackt. Zunächst heißt es:

*„Als sie das hörten, erhoben sie ihre Stimme einmütig zu Gott“ (Apostelgeschichte 4,24). Und sie beteten voller Inbrunst, und der Heilige Geist erfüllte sie alle (Vers 31). Wir sehen, zuerst war die Botschaft da, das Wort, und dann die Erfüllung. An einer anderen Stelle berichtet Petrus den jüdischen Brüdern von seinem Dienst unter den Heiden, und er sagt: „Als ich aber anfing zu reden, fiel der Heilige Geist auf sie ebenso wie am Anfang auf uns“ (Apostelgeschichte 11,15). Also auch hier fiel der Heilige Geist als Begleitung zur Predigt und bestätigte das Wort. Manche meinen, man müsse besondere Warteversammlungen einführen und die Nacht durchbeten, damit der Heilige Geist kommt. Andere wollen lange Lobpreiszeiten haben und sich in Stimmung bringen und je besser und stärker der Rhythmus, desto eher fällt der Heilige Geist, so sagen sie. Ich habe von Lobpreisseminaren gehört, bei denen man besondere Tonfolgen und Abläufe studiert, um damit den Heiligen Geist hervorzulocken. Sie suchen den „Fluss des Geistes“. Letztens meinte jemand: „Wenn du einen guten Flow des Geistes, im Gottesdienst hast, dann verzichte am besten auf die Predigt!“ Ich glaube, mit solchen Worten ist eher ein emotionales Wohlgefühl gemeint als die Kraft des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist wirkt gerade da, wo das Wort ist, und nicht da, wo das Wort verdrängt wird. Denn es gilt: *„Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi“ (Römer 10,17)*. Wir leben in einer Zeit, in der Lehre nicht geliebt wird. Man sagt heute: „Wir wollen Erlebnisse, Jesus spüren, aber keine trennenden Lehrgrundsätze, wir wollen Phänomene, aber kein trockenes Bibelstudium.“ Klingt gut, aber schon Hosea sagte: *„Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis“ (Hosea 4,6)*. Wir müssen als Christen dringend unterscheiden zwischen künstlich aufgeheizter Jubelstimmung und echter Freude im Heiligen Geist. Und die kommt allein durch die Wahrheit über Christus. Darum lasst uns mehr denn je eine Jugendgruppe sein, bei der das Wort vom Kreuz im Zentrum steht und dann sind wir auch eine Jugend des Heiligen Geistes. Wann hast du dich das letzte Mal über das Evangelium, über das vollkommene Werk Christi so richtig gefreut? Oder dass du ein Kind Gottes sein darfst? Wann hat es dich mit Freude, mit Dankbarkeit und mit neuer Ermutigung, Gott zu dienen, erfüllt? Bete zu Gott, dass Er dir heute neu begegnet und dich mit seinem guten Heiligen Geist erfüllt.*

4. Wozu werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt?

So viele Christen suchen nur schöne Gefühle für sich selbst. Wenn wir uns umschauen, entdecken wir charismatische Gemeinden und Veranstaltungen, in denen es primär um Segnungen für sich selbst geht, um Wohlbefinden, Zeichen und Wunder – um schöne Gefühle. Ich denke dabei auch an das sogenannte „Ruhem im Geist“ oder „Lachen im Geist“, wenn Gläubige in Tranceähnliche Zustände geraten und in Extremfällen zum Teil außer sich geraten und sich wie verrückte Tiere benehmen und durch die Gegend hüpfen und Tiergeräusche von sich geben. Ich denke z.B. an Veranstaltungen mit Kenneth Hagin, Benny Hinn oder Rodney Howard Brown. Gott ist ein Gott der Freude, aber nicht der Unordnung und von Verrücktheiten, sodass man sich für seine Mitgeschwister schämen muss und die Welt denkt, dass man solche in die Psychatrie stecken sollte. Mitunter wird dann von Hypercharismatikern als Begründung angeführt, dass die ersten Christen zu Pfingsten ja ähnliches erlebt haben mussten, da die umstehenden Leute sie als Betrunkene bezeichneten. Das ist jedoch eine Verdrehung der Schrift, denn die ungebildeten, einfachen Jünger hatten durch die Kraft des Heiligen Geistes lediglich in anderen Fremdsprachen geredet, sodass sie ironisch als Betrunkene bezeichnet wurden. Nein, Gefühlsduseleien, ein „Highsein“ im Geist, das ist nicht Sinn und Zweck, wenn uns

der Heilige Geist erfüllt. Der Heilige Geist erfüllt uns immer zum Dienst für Jesus! Christen, die wirkliche Erfahrungen mit den Heiligen Geist machen, sind dienstbare Menschen und demütige und von Liebe und Frieden erfüllte Gläubige. Da passt es nicht, wenn Gläubige von ihrer mächtigen Geistestaufe berichten, sich aber wie die Axt im Wald benehmen und aufgrund ihres charakterlichen Zustandes großen Schaden anrichten. Die Bibel sagt: *"Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Welt."* (Apostelgeschichte 1,8) Dies ist eine Auswirkung der Taufe mit Heiligen Geist und betrifft nicht nur die Jünger damals, sondern auch uns heute. Wer Jesus kennt muss sich auch zu ihm bekennen. Zeuge sein gilt allen Christen! Es heißt, ihr werdet sein, es ist keine Aufforderung, kein 'Ihr sollt', sondern eine Feststellung. Wir sind Zeugen, ob wir wollen oder nicht. Ein Zeuge berichtet über das, was er persönlich gesehen oder erlebt hat. Im Urtext steht in der Bibel an den Stellen wo wir meist Zeuge stehen haben ein Wort, (Martyria=Zeugnis) das auf unseren Begriff 'Märtyrer' hindeutet. Ein Zeuge ist also auch einer, der ggf. mit seinem Leben für sein Zeugnis von Gott eintritt. Jesus hat gesagt: *„Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde auch ich vor meinen himmlischen Vater bekennen. Wer mich aber verleugnet, den will ich auch verleugnen vor meinen himmlischen Vater.“* (Matthäus 10,32) Christen sind wie ein mit Öl getränkter Schwamm. Du kannst ihn hinlegen, wo du willst, er wird von Öl triefen, ob er will oder nicht. Er kann nicht anders, als eine entsprechende Spur zu hinterlassen. Deshalb hat Petrus gesagt: *„Wir können's ja nicht lassen, dass wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben“* (Apostelgeschichte 4,20). Christen leben gemäß ihrer neuen Natur – sie sind von Natur aus Bekenner, legen Zeugnis ab. Oft sind wir heute leider sehr zurückhaltend mit unserem Zeugnis. Gott schickt nicht seine Engel, um das Evangelium zu verkünden. Er kommt auch nicht selbst, um das zu tun. Er hat uns, Seine Nachfolger beauftragt, die gute Nachricht weiter zu geben. Wenn wir es nicht tun, tut es niemand oder notfalls werden die Steine sprechen, aber das ist wohl eher selten der Fall! ☺

Gott hat immer wieder das Zeugnis, den Einsatz von Gläubigen benutzt um geistliche Aufbrüche zu schenken. Besonders bekannt sind die mächtigen Erweckungen in Großbritannien und Amerika im 18 und 19 Jahrhundert, als Männer wie George Whitefield, Jonathan Edwards, John Wesley, Spurgeon, Moody etc. im großen Segen Gott dienten und das Evangelium in Kraft verkündigten und Hunderttausende zum Glauben kamen.

Haben wir Sehnsucht, dass Gott unser Land, unsere Städte neu aufsucht und verändert? Lasst uns darum beten, aber auch das Gott uns eine neue Kraftausrüstung durch den Heiligen Geist zuteilwerden lässt, damit wir treue Zeugen sind und Gott uns hier und überall da gebrauchen kann, wo er uns haben will. Das Wirken des Heiligen Geistes macht uns zu einer neuen Schöpfung, schenkt uns neues Leben. Dies geschieht indem der Heilige Geist in uns Wohnung macht und uns erfüllt – nicht nur einmalig, sondern immer wieder. Dies tut er nicht für uns zum Selbstzweck, sondern um Zeugen zu sein und einer verlorenen Welt das Evangelium zu bringen.